



Editorial



Liebe Chamerinnen
und Chamer

Kultur und Natur im Mandelhof?

Viele von uns Gemeindeangestellten haben das Glück, im Mandelhof in modernen, hellen und attraktiven Büros arbeiten zu können. Der grosse Innenhof ermöglicht zudem den schnellen und unkomplizierten Kontakt mit unseren Kunden und unter uns Mitarbeitenden. Zudem eignet sich der Mandelhof ausgezeichnet für Ausstellungen oder kleinere kulturelle Anlässe mit bis zu 100 Zuschauern. Diese Chance nützen wir vor allem seit dem 10-jährigen Jubiläum des Mandelhofes im Jahre 2008, mit der Durchführung von Konzerten, Theateraufführungen, Lesungen oder Fotoausstellungen. Von Mitte April bis Ende Mai 2012 zeigten wir beispielsweise, in der Veranstaltungsreihe «Kultur im Mandelhof», eine vielbeachtete Fotoausstellung des Fotografen Josef Griffel, mit spektakulären Naturaufnahmen aus Cham und dem Kanton Zug. Zudem war das begeisternde Konzert «Milchhästli», unserer Musikschulmitarbeiterin Simone Baumann, ausverkauft. Hauptziel dieser Anlässe ist es,

den Mandelhof für die Bevölkerung auch neben den «Behördengängen und Verwaltungskontakten» zu öffnen. Zudem fliesst ein allfälliger Erlös in der Regel einer gemeinnützigen Organisation zu und es wird eine Auftrittsmöglichkeit für lokale Nachwuchskünstler oder Mitarbeitende geboten. Auf keinen Fall sollen dadurch jedoch etablierte Kulturlokale wie beispielsweise der Kreuzsaal konkurrenziert werden. Wir alle freuen uns sehr, auch Sie einmal bei einem dieser Anlässe bei uns im Mandelhof begrüssen zu dürfen.

Martin Mengis
Gemeindeschreiber



Foto einer Mehlschwalbe aus der Ausstellung «Biodiversität», Bilder der Artenvielfalt im Kanton Zug (Naturfotograf Josef Griffel)

Aus dem Gemeinderat

20. März 2012

Der Gemeinderat

- nimmt zur Vernehmlassung zum Gesetz über die Pädagogische Hochschule Zug Stellung.
- genehmigt die Durchführung der Open-Water Show «Pool Position», Theater OROPAX, im Strandbad Cham.
- diskutiert über die Aktualisierung des Baurechtsvertrages «Eizmoos» mit dem Sportclub Cham.
- erteilt für die bestehenden und neuen Bauteile auf GS Nr. 1626 eine Abbruchverfügung.
- genehmigt das Programm zum Studienverfahren für den Bebauungsplan Kloster Heiligkreuz.
- nimmt zur Revision der Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Knonau Stellung.
- nimmt vom Standortplan 2012 der mobilen Skateranlage Kenntnis.
- nimmt vom Entwurf des Auflagedossiers der Umfahrung Cham-Hünenberg Kenntnis.
- nimmt zur Vernehmlassung der Teilrevision der Verordnung zum Einföhrungsgesetz zum Bundesgesetz über den Umweltschutz (V EG USG) Stellung.
- verabschiedet das energiepolitische Programm 2012 bis 2016.
- erteilt Ali Özdemir, Lorzendamm 24, 6340 Baar, die gastgewerbliche Bewilligung zur Abgabe von alkoholhaltigen Getränken im Restaurant Pöstli Pizza.

Aus dem Gemeinderat

- erteilt Ali Neamati, Entlisbergstrasse 54, 8038 Zürich, die gastgewerbliche Bewilligung zur Abgabe von alkoholhaltigen Getränken im Restaurant und Pizzeria Rajasthan.

3. April 2012

Der Gemeinderat

- stimmt den Vergabeanträgen für die Sanierung der Lüftungsanlage Hallenbad Röhrliberg zu.
- diskutiert über die Sanierung des Schulhauses Röhrliberg I.
- nimmt von der Zusammenstellung der im Jahre 2011 bezahlten Rechnungen für die gemeindeeigenen Hochbauten Kenntnis.
- unterstützt nicht die Offertausschreibung für die Organisation der Tagesfamilien.
- gibt den «Generellen Entwässerungsplan (GEP)» zur öffentlichen Auflage frei.
- genehmigt das Rahmenprogramm für die Neuzuzüger/innen-Party vom 20. Juni 2012.

17. April 2012

Der Gemeinderat

- nimmt zur Änderung der Verordnung zum Planungs- und Baugesetz Stellung.
- wählt Armin Schnüriger in die Verkehrskommission.
- nimmt zur Vernehmlassung der Verfassungsinitiative «Ja zu Personenvahlen» (Majorzinitiative) Stellung.
- berät in erster Lesung die Anträge für die Gemeindeversammlung am 18. Juni 2012.

1. Mai 2012

Der Gemeinderat

- stimmt der Schlussabrechnung für die Erweiterung der Schulanlage Hagendorn zu.
- nimmt vom Aussprachepapier betreffend «Gesuch auf Umzonung Fabrikareal Cham Paper Group» Kenntnis.
- stimmt der Bildung einer «Arbeitsgruppe Fachgremium Jugendförderung» zu.
- wählt Simone Seeholzer in die Schulkommission.
- genehmigt das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2011.
- genehmigt in zweiter Lesung die

Anträge für die Gemeindeversammlung am 18. Juni 2012.

15. Mai 2012

Der Gemeinderat

- trifft sich zu einem Gedankenaustausch mit den Mitgliedern des Gemeinderates Risch.
- nimmt von der Stellungnahme des Zuger Kantonalen Frauenbundes, betreffend Leistungsvereinbarung Organisation Tagesfamilien, zum Gemeinderatsbeschluss vom 21. Februar 2012 und der Regelung bis 31. Dezember 2012 Kenntnis.
- nimmt die Empfehlungen der Jugendarbeit Cham für eine jugendgerechte Dorfkultur an und unterstützt einige Vorgaben im Rahmen der Möglichkeiten.
- nimmt zur Vernehmlassung des Videoüberwachungsgesetzes Stellung.
- erteilt Bekim Nushi, Holzhäuserstrasse 9, 6313 Menzingen, die gastgewerbliche Bewilligung zur Abgabe von alkoholhaltigen Getränken im Restaurant Leue.
- erteilt Roland Schönenberger, Kleinweid 7, 6330 Cham, die gastgewerbliche Bewilligung zur Abgabe von alkoholhaltigen Getränken im Clubhaus des Segel Clubs Cham.
- begrüsst die vorgeschlagenen Änderungen im kantonalen Personalrecht und verzichtet auf eine Stellungnahme.
- erklärt Friedensrichter: Reto Venzin und Friedensrichter-Stellvertreter: Heinz Werder, für die Amtsdauer 2013 bis 2018, als gewählt.
- genehmigt die Budgetrichtlinien 2013.
- erlässt die Teiländerung in der Richtplankarte Siedlung und Landschaft sowie im Richtplantext, Kapitel L7, Naherholung gemäss Planungs- und Baugesetz und stellt sie der Baudirektion des Kantons Zug zur Genehmigung zu.
- gibt die Zonenplanänderung GS 1226 (Täubmatt) für die 2. öffentliche Auflage frei.
- genehmigt die Geschäftsordnung der Stiftung Villette.

29. Mai 2012

Der Gemeinderat

- trifft sich am 22. Mai 2012 zu einem Gedankenaustausch mit dem Gesamt-

regierungsrat.

- nimmt vom Mitwirkungsbericht zum Projekt «Seeufersanierung Hirsgarten» Kenntnis.
- beschliesst den überarbeiteten Generellen Entwässerungsplan und stellt ihn der Baudirektion zur Genehmigung zu.
- genehmigt die Beantwortung der Interpellation der Grünliberalen Partei vom 18. April 2012 betreffend «Sammlung von Plastikabfall» zuhanden der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2012.
- genehmigt die Beantwortung der Interpellation der Grünliberalen Partei vom 18. April 2012 betreffend «Besuch des Ökihofes durch auswärtige Personen» zuhanden der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2012.
- erteilt Stephan Kurasinski, Dorfplatz 1, 6330 Cham, die gastgewerbliche Bewilligung zur Abgabe von alkoholhaltigen Getränken im Restaurant Lorze.
- erteilt Paul Zeller, Chlewigenmatt 3, 6055 Alpnach-Dorf, die Bewilligung für den Kleinhandel mit gebrannten Wassern in der Coop-Filiale Cham.
- nimmt zuhanden des kantonalen Tiefbauamtes Stellung zur Werkhaftung sowie der Aufsicht und des Unterhalts des Rabenkreisels mit allfälligen Installationen.
- nimmt zur Vernehmlassung betreffend Kantonsstrasse 25, Sicherheitsmassnahmen Bushaltestelle und Fussgängerübergang Grobenmoos, Hagendorn, Gemeinde Cham Stellung.
- nimmt den Terminplan 2013 zur Kenntnis.
- stimmt der Schlussabrechnung Erweiterung der Büroräumlichkeiten für die Verwaltung zu.
- stimmt dem Kaufvertrag «Kauf GS 138, Mööslimattstrasse» zum Preis von CHF 120'000.00 zu.
- ändert zum 1. Juli 2012 die §§ 5 und 6 in der Zuständigkeits- und Organisationsverordnung.
- genehmigt die Leistungsvereinbarung zwischen den Schulen Cham und dem Gemeinderat.
- stimmt der Schlussabrechnung für den Neubau Primarschulhaus Eichmatt, Cham/Hünenberg zu. Mit Totalaufwendungen von CHF 29'432'522.55 (Projektwettbewerbskosten + Projek-

tierungskosten + Baukosten) schliesst diese mit einem Betrag von CHF 1'807'477.45 unter dem Kostenvorschlag von CHF 31'240'000.00 ab.

- verzichtet auf eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde beim Verwaltungsgericht betreffend Werkareal Boden und Kiesabbau Äbnetwald, Cham.

Bewilligte Baugesuche durch den Gemeinderat vom 1. März 2012 bis 31. Mai 2012

Gesuchsteller	Rudolf Haas, Rigistrasse 18, 6330 Cham
Objekt	Teilabbruch, Umbau, Anbau und Dachaufbauten
Ort	Schmiedstrasse 4
Gesuchsteller	Astrid und Marc Stucky-Zraggen, Rebacker 5, 6330 Cham
Objekt	Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
Ort	Schmiedstrasse 4
Gesuchsteller	Josef Müller-Räber, Rothusstrasse 26, 6331 Hünenberg
Objekt	Abbruch Villa und Neubau 6-Familienhaus mit Einstellhalle
Ort	Alpenstrasse 5
Gesuchsteller	Georges Felber, Chamerstrasse 85, 6300 Zug
Objekt	Abbruch und Neubau Mehrfamilienhaus mit Lift, Rampe und Veloparkierung für S-Bahnhof Alpenblick
Ort	Zugerstrasse 78
Gesuchsteller	Gysi Betimag AG, Zugerstrasse 30, 6341 Baar
Objekt	Unterhalt und Erneuerung der bestehenden Uferanlage
Ort	Seeweg 12
Gesuchsteller	Lebensraum Landschaft Cham – LLC, LBBZ Schluechthof, 6330 Cham

Objekt	Einrichtung Feuchtgebiet
Ort	Lorzenpark/Teuflibach
Gesuchsteller	Bernhard und Brigitte Werder, Rehhalde 21, 6332 Hagendorn
Objekt	Teilabbruch und Neubau östlicher Teil 2-Familienhaus
Ort	Rehhalde 21
Gesuchsteller	Einwohnergemeinde Cham, Mandelhof, 6330 Cham
Objekt	Neubau Trottoir Untermühlestrasse bei Untermüli Lindenham
Ort	Untermühlestrasse
Gesuchsteller	Bernhard Wagenseil und Maria Knaup-Wagenseil, Rehmatt 3, 6332 Hagendorn
Objekt	Abbruch und Neubau Einfamilienhaus
Ort	Rehmatt 3
Gesuchsteller	Hammer Retex AG, Sinslerstrasse 67, 6330 Cham
Objekt	Arealbebauung «Hammerort 3»: Neubau Wohn-/Gewerbeüberbauung (2. Projektänderung Baumreihe entlang südwestlicher Grenze)
Ort	Sinslerstrasse 57, 59, 61 und 63
Gesuchsteller	Armin und Theresia Maria Werder, Rehhalde 25, 6332 Hagendorn
Objekt	Eingeschossiger Anbau
Ort	Dorfstrasse 68

CHAMPion 2012

Am Mittwoch, 23. Mai 2012, ehrte der Gemeinderat Cham bereits zum fünften Mal auserwählte Personen, Mannschaften und Organisationen für ihre ausserordentlichen Leistungen und ihre Vorbildfunktion.

An diesem spannenden und kurzweiligen Ehrungsanlass, moderiert von der ehemaligen Radiomoderatorin Silja Husar, wurden die Geehrten und deren Schaffen vorgestellt. Die Mitglieder des Gemeinderates überreichten den CHAMPion an folgende Personen und Organisationen:

Sparte Sport: Janosch Nietlispach



Janosch Nietlispach «lebt» das Kickboxen seit er 15 Jahre alt ist und hat bereits verschiedene Meistertitel gewonnen.

Sparte Sport Nachwuchsförderung: Reitverein Lorze, Junioren Vierkampf-Team



Das Team besteht aus vier Jugendlichen im Alter von 10 bis 20 Jahren und hat den Schweizermeistertitel in der Kategorie B geholt.

Aus dem Gemeinderat

Sparte Wirtschaft: Fredy Wicki



Fredy Wicki ist engagierter Präsident der Mietervereinigung des «Neudorf Einkaufszentrums» in Cham.

Sparte Soziales: Peter Klotz



Peter Klotz rekosniziert Wanderungen und Touren die mit dem Rollstuhl absolviert werden können.

Sparte öffentlicher Raum und Dorfkultur: Peter Weiss



Peter Weiss engagiert sich seit 25 Jahren zu Gunsten der Gemeinde und der Vereine.

Der Anlass wurde durch das Duo CHAN-TetSON, Julia Schiwowa und Mirjam Lüthi, musikalisch umrahmt.



Im Anschluss an die Ehrung nutzten die zahlreichen Gäste die Gelegenheit, bei einem Apéro mit den CHAMpions 2012 ins Gespräch zu kommen.

Aus der Verwaltung

Zentrale Dienste

Neue Köpfe in der Verwaltung

Ende März befristet bis Ende 2012 konnten wir **Ines Gareus** als Vormundchaftssekretärin mit einem 40%-Pensum einstellen. Ab 2013 geht der Bereich Vormundschaft in die neu zu schaffende Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde des Kantons Zug über.

Per 1. April 2012 trat **Armin Schnüriger** in die Abteilung Verkehr und Sicherheit ein und ist im 80%-Pensum als Projektleiter Verkehrstechnik tätig.

Am 1. Mai 2012 übernahm **Ursula Birrer** die vakante Stelle als Sachbearbeiterin bei der Einwohnerkontrolle. Sie arbeitet in einem 50%-Pensum.

Von Mai bis September 2012 konnten wir wiederum **Lucia Küffer** als Badmeisterin anstellen. Sie unterstützt das Bäder-Team in den strengen Sommermonaten.

Elvira Dietrich wird die Abteilung Verkehr und Sicherheit von Mitte Mai bis Ende Jahr 2012 weiterhin tatkräftig in der Administration unterstützen.

Bei der Jugendarbeit konnte die neu geschaffene Stelle mit **Bianca Hunkele**, welche am 16. Juli 2012 ihre Tätigkeit als Soziokulturelle Animatorin beginnt, besetzt werden.

Im Sozialdienst bekommen wir mehrere neue Mitarbeitende:

Ruedi Schildknecht wird am 1. Juli 2012 und **Claudio Soldati** am 1. August 2012, beide als Sozialarbeiter, eintreten.

Monika Diener unterstützt uns vom 23. Mai bis 22. August 2012 als Sozialarbeiterin und überbrückt die Zeit des Personalwechsels.

Am 23. Juli 2012 beginnt **Nicole Züger** ihr 8-monatiges Praktikum im Sozialdienst.

Im August 2012 werden bei uns zwei neue Lernende ihre Ausbildung in Angriff nehmen: **Carmen Hausheer**, als Kauffrau im M-Profil und **Remo Corrodi**, als Kaufmann im E-Profil.

Auch der Lorzensaal bekommt Verstärkung: Anfang September 2012 werden **Daniel Holzgang** und im November 2012 **Sandro Schgör** ihre Stellen als Hauswart/Technik antreten.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mutationen

Thomas Bonati übernimmt die Leitung Sozialdienst ab 1. Juni 2012. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Zufriedenheit in der neuen Funktion.

Austritte

Per 29. Februar 2012 hat uns **Ibolyka Lütolf**, Sachbearbeiterin Verkehrstechnik, verlassen, um bei der Stadt Luzern eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen.

Harry Faiss verlässt den Sozialdienst per 30. Juni 2012 und wird sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellen.

Auch **Roland Zahner**, Sachbearbeiter Baugesuche, ist nur noch bis zum 30. Juni 2012 bei uns. Er hat eine Anstellung in der Privatwirtschaft angenommen.

Wir danken den Austretenden bestens für die Zusammenarbeit und wünschen ihnen privat und beruflich alles Gute.

Todesfall

Martin Schicker ist am 21. April 2012 nach längerer Krankheit verstorben. Seit über 35 Jahren war er beim Werkhof als umsichtiger Mitarbeiter tätig. Wir verlieren mit ihm einen geschätzten und treuen Mitarbeiter. Seine Fröhlichkeit und Hilfsbereitschaft wird uns in schöner Erinnerung bleiben.

Pensionierung

Ende Juli 2012 kann Peter Hänni nach fast 36 Jahren bei der Einwohnergemeinde Cham in seinen wohlverdienten Ruhestand treten.

Wir danken Peter Hänni herzlich für seine langjährige Treue und wünschen ihm weiterhin viel Glück und gute Gesundheit.

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich für ihre langjährige Diensttreue und die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

Jubiläen

01.05.12	10 Jahre	Gerold Bircher, Mitarbeiter Werkhof
01.06.12	25 Jahre	Walter Grob, Hauswart Röhrliberg II
01.07.12	20 Jahre	Maria Ruiz, Reinigung Mandelhof und altes Gemeindehaus
01.08.12	10 Jahre	Iris Stocker, Modulare Tagesschule
17.08.12	20 Jahre	Thomas Hobi, Mitarbeiter Werkhof

Finanzen und Verwaltung

Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende April 2012 14'870 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende April 2012 156 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,05 Prozent beträgt.



Planung und Hochbau

Baugesuche: Die Gemeinde stellt sich einer neuen Herausforderung

Nachdem die heutige Informatik-Anwendung zur Verwaltung der Baugesuche schon gut zehn Jahre im Einsatz ist, macht sich die Gemeinde bereit, auf eine neue Anwendung umzusteigen.

Gegenwärtig verwaltet die Gemeinde die Baugesuche mit dem «Baugesuchs Administrations Programm (BAP).» Dieses findet ausser in Cham noch in den Gemeinden Risch/Rotkreuz und Hünenberg Anwendung. Beim BAP handelt es sich um eine objektbezogene Anwendung. Die Daten zu den einzelnen Baugesuchen werden lokal erfasst und können später wieder abgerufen werden. Die Prüfung und die Bewilligung eines Baugesuchs erfordert zunehmend eine

enge Zusammenarbeit mit den gemeindlichen und kantonalen Fachstellen. Das Bedürfnis, diese Prozesse ebenfalls abzubilden, gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Auch wenn die heutige Anwendung bisher einen guten Dienst erwiesen hat, ist eine Anpassung an die gestiegenen Anforderungen nur beschränkt möglich. Ausserdem wurde, im Zuge der Harmonisierung der Informatik-Anwendungen auf kantonaler Ebene, der Ruf nach einer einheitlichen Fachanwendung immer lauter. Nach einer intensiven Zusammenarbeit haben sich nun alle Zuger Gemeinden und der Kanton auf eine gemeinsame Lösung geeinigt.

GemDat Rubin, eine gemeinsame Plattform

Mit GemDat Rubin wird der Gemeinde künftig eine webbasierte, prozessorientierte Anwendung für die Verwaltung der Baugesuche zur Verfügung stehen. Mit dem Erfassen eines Baugesuchs wird auch das gesamte Bewilligungsverfahren festgelegt. Die vordefinierten Hauptverfahren können an die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Baugesuchs angepasst werden. Alle betroffenen gemeindlichen und kantonalen Stellen haben Zugriff auf die zentral abgelegten Daten. Die verfahrensleitende Stelle der Gemeinde hat jederzeit den

Überblick über alle abgeschlossenen und ausstehenden Arbeitsschritte.

GemDat Rubin steht bereits in den Kantonen Ob- und Nidwalden im Einsatz. Zug wird schweizweit der zweite Kanton sein, der GemDat Rubin einsetzt. Die neue Anwendung wird in der zweiten Jahreshälfte 2012 auf den zentralen Servern des Kantons eingerichtet und ab Anfang 2013 von allen Zuger Gemeinden eingesetzt. In einem zweiten Schritt besteht dann die Möglichkeit, die Fachanwendung Baugesuche um weitere Module zu erweitern (z. B. Feuerungs- und Brandschutzkontrolle) oder mit kundenfreundlichen Anwendungen zu verknüpfen (z. B. papierloses Einreichen von Baugesuchen online).

Die Umstellung auf GemDat Rubin erfolgt schrittweise. Die Schulung der Mitarbeiter und die Nachbearbeitung der übernommenen Daten wird zusätzliche Zeit in Anspruch nehmen. Trotz der sorgfältigen Planung können Umtriebe für die Kunden während der Umstellung nicht völlig ausgeschlossen werden. Die Abteilung Planung und Hochbau wird jedoch besorgt sein, diese Umtriebe möglichst klein zu halten. Die eingeleiteten Schritte sind notwendig, um den Bauherrschaften und Planern auch in Zukunft eine transparente und qualitativ hochstehende Dienstleistung anzubieten.



Aus der Verwaltung

Soziales und Gesundheit

Änderung bei der Leitung Sozialdienst

Die Leiterin des Sozialdienstes, Esther Schenker, hat sich nach fünf Jahren im Dienst der Einwohnergemeinde Cham entschlossen, eine neue Herausforderung anzunehmen. Sie hat uns Ende Mai verlassen. Die Anstellungsbehörde hat Thomas Bonati, der seit vier Jahren als Sozialarbeiter beim Sozialdienst Cham arbeitet, zum neuen Leiter Sozialdienst berufen.

Wichtige Neuerungen beim Krankenversicherungsgesetz (KVG)

Eine neue Bundesregelung erlaubt es den Krankenversicherern seit 1. Januar 2012 uneinbringliche Prämien und Kostenbeteiligungen aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) den Kantonen bzw. Gemeinden zu melden und zum grossen Teil in Rechnung zu stellen. Für die administrative Regelung haben die Kantone eine Durchführungsstelle zu benennen. Der Kanton Zug hat die Verantwortung für die Organisation und Finanzierung der kantonalen Durchführungsstelle per Gesetz den Gemeinden übertragen. Die Gemeinden des Kantons Zug haben sich für die Führung einer gemeinsamen Verwaltungsstelle «Durchführungsstelle Krankenversicherungsausstände» in der Stadt Zug geeinigt. Die Durchführungsstelle ist für die administrative Abwicklung zuständig und gewährleistet insbesondere den Informationsfluss von den Krankenkassen zu den Gemeinden und wickelt die Zahlungen ab.

Was heisst das konkret?

Wenn jemand die fälligen Krankenkassenprämien oder Kostenbeteiligung nicht bezahlt, so wird die Krankenkasse nach erfolgloser Mahnung und Zahlungsaufforderung die Betreibung einleiten. In diesen Fällen wird die «Durchführungsstelle Krankenversicherungsausstände» von den Krankenkassen informiert. Eine Revisionsstelle prüft zuerst die Richtigkeit der von den Krankenkassen gemeldeten Daten und meldet das Ergebnis der Durchführungsstelle.

Resultiert aus den Betreibungen ein Verlustschein, müssen die Gemeinden 85 % der Forderung (Prämien, Kostenbeteiligungen, Verzugszinsen und Betreibungs-

kosten) übernehmen. Die Krankenkassen bleiben für das Inkasso der gesamten Forderung zuständig und müssen von den einkassierten Beträgen 50 % an die Gemeinden zurückerstatten.

Wenn die Einwohner- oder Bürgergemeinden einen Verlustschein übernehmen mussten, können sie verfügen, dass die betreffenden Personen auf eine Liste gesetzt werden. Diese Listen sind nur den Leistungserbringern wie beispielsweise Ärzten, Spitälern, Spitex etc. sowie den Gemeinden zugänglich. Krankenkassen werden für Personen, die auf der Liste erfasst sind, nur noch die Kosten für Notfallbehandlungen übernehmen (Leistungsaufschub). Erst wenn die Krankenkasse der Durchführungsstelle meldet, dass alle Forderungen beglichen sind, wird die betroffene Person wieder von der Liste gelöscht.

Verkehr und Sicherheit



Wassersport

Sobald die Temperaturen steigen, zieht es Hunderttausende zum Baden und Schwimmen. Doch das sommerliche Vergnügen hat auch seine Schattenseiten. Jährlich verunfallen in Schweizer Gewässern rund 15'000 Menschen beim Baden. Bei Unfällen von Kindern ist das Ertrinken sogar die zweithäufigste Todesursache.

Die wichtigste Voraussetzung für Aktivitäten im Wasser: gut schwimmen können. Darum sollten Kinder frühzeitig in

Schwimmkurse geschickt werden. Kleine Kinder sollten nie unbeaufsichtigt am oder im Wasser gelassen werden – auch mit Schwimmhilfen nicht.

Kinder am Wasser richtig zu beaufsichtigen, ist einfach! Oftmals sind es bloss kleine Unachtsamkeiten, die zu Unfällen führen. Beachten Sie deshalb als Aufsichtsperson ein paar einfache Regeln und Ihre Badesaison bleibt in schöner Erinnerung.

- Kinder im und am Wasser immer im Auge behalten, Kleine in Reichweite! Siehe auch Baderegeln der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft SLRG.
- Die bfu empfiehlt Kindern zwischen sechs und neun Jahren, die schwimmen können, den Wasser-Sicherheits-Check WSC zu absolvieren. Kursangebot und Anmeldung auf swimsports.ch.
- Beim Bootfahren immer eine gut sitzende Rettungsweste tragen.
- Werden Sie Rettungsschwimmer. Kursangebot und Anmeldung auf der Website der SLRG.
- Helfen auch Sie mit, dass in der Schweiz keine Kinder mehr ertrinken. Scheuen Sie sich nicht, Betreuungspersonen zu ermahnen, wenn diese ihre Aufsichtspflicht vernachlässigen. Seien Sie Vorbild! Für Ihre und alle anderen Kinder.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.bfu.ch
www.slr.ch
www.water-safety.ch

Der Sicherheitsdelegierte Verkehr und Gewässer der Gemeinde Cham:
 Werner Toggenburger
 Telefon 041 723 87 71
werner.toggenburger@cham.ch



Sicheres Arbeiten im Garten

Kaum ist der Schnee geschmolzen, zieht es den passionierten Gärtner hinaus. Doch bei Arbeiten im Garten verletzen sich jedes Jahr mehr als 15'000 Schweizerinnen und Schweizer.

In den meisten Fällen sind die Hände oder der Kopf betroffen. Darum ruft die bfu einige Verhaltensregeln in Erinnerung:

- Um Bäume und Sträucher zu schneiden oder beim Ernten muss eine stand-sichere Leiter verwendet werden, die wenn möglich an einem Ast festgebunden ist. Eine Schutzbrille schützt bei herabfallenden Ästen oder herausstehenden Astenden.
- Robuste Schuhe verhindern Misstritte und Handschuhe schützen vor Hautverletzungen. Barfuss den Rasen mähen ist fahrlässig.
- Beim Einsatz von ätzenden Gartenchemikalien – sofern sie denn wirklich nötig sind – sind Handschuhe, Schutzbrille und Maske zu tragen.
- Elektrische Geräte wie Rasenmäher, Heckenschere, Komposthäcksler, Elektrofuchsschwanz oder Motorsäge erleichtern die Gartenarbeit. Sie sind aber strikt nach Betriebsanleitung zu

verwenden. Blockieren solche Geräte, zieht man erst den Stecker aus, bevor man an ihnen herumhantiert.

- Steckdosen, an denen im Freien benutzte Geräte angeschlossen werden, müssen gemäss den SEV-Normen mit einem Fehlerstromschutzschalter versehen sein.
- Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Kinder Zugang zum Garten haben. Gefährliche Stoffe müssen für sie immer unerreichbar aufbewahrt werden. Auf giftige Pflanzen (Sträucher mit Beeren) sollte man verzichten, denn kleine Kinder können zwischen giftig und ungiftig nicht unterscheiden. Eine Liste mit giftigen Pflanzen finden Sie unter www.toxi.ch. Regenfässer oder Gartenweiher müssen speziell gesichert werden, wenn das Risiko besteht, dass Kinder darin ertrinken.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bfu.ch.

Der Sicherheitsdelegierte Verkehr und Gewässer der Gemeinde Cham:
Werner Toggenburger
Telefon 041 723 87 71
werner.toggenburger@cham.ch

Abschaffung der Velovignette



Das Bundesamt für Strassen ASTRA informiert über die Abschaffung der Velovignette:

Ab 2012 brauchen Velos keine Vignette mehr. Damit fällt auch der Versicherungsschutz weg, der bisher Schäden aus Velounfällen gegenüber Dritten deckte.

Künftig kommen die privaten Haftpflichtversicherungen für Schäden auf, die Velofahrende verursachen. Neu muss somit nicht mehr das Velo versichert sein, sondern die Person, die es benützt. Die Behörden gehen davon aus, dass rund zehn Prozent der Schweizer Bevölkerung über keine Privathaftpflichtversicherung verfügen. Personen, die nicht versichert sind, müssen Fremdschäden aus der eigenen Tasche berappen. Das ASTRA macht mit dieser landesweiten Informationskampagne auf die mögliche Versicherungslücke aufmerksam.

Achtung: E-Bikes mit Tretunterstützung über 25 km/h und Motorfahrräder brauchen weiterhin eine Vignette. Die Vignette 2011 war bis 31. Mai 2012 gültig.

Vertiefte Informationen finden sich auf der dreisprachigen Website:
www.velovignette-ade.ch
www.adieu-vignette-velo.ch
www.vignetta-bici-addio.ch

Von der Wunsch- zur Problempflanze

Die Vielfalt an Formen und Farben in unseren Gärten ist beeindruckend. Nebst einheimischen Pflanzen wachsen hier auch so manche Gewächse aus fernen Ländern. Unter den durch den globalen Handel oder auch unabsichtlich eingeführten Pflanzen gibt es solche, die sich explosionsartig über den Garten hinaus in umliegende Lebensräume verbreiten. Im Fachjargon werden sie «invasive Neophyten» genannt. Unsere einheimischen Lebensgemeinschaften sind nicht auf invasive Neophyten vorbereitet und deshalb können sich diese ungehindert



Aus der Verwaltung



Riesenbärenklau

vermehren und die natürlich vorkommenden Arten überwuchern und verdrängen. Zudem können sie die Gesundheit von Mensch und Tier gefährden und Anlagen, z. B. des Hochwasserschutzes und des Verkehrs beeinträchtigen oder gar zerstören.

Die Kehrseite

Prominentes Beispiel für eine gesundheitsgefährdende exotische Pflanze ist die aus Nordamerika stammende Ambrosia. Die zu deutsch auch Traubenkraut genannte Art wurde in den letzten Jahren im Kanton Zug immer seltener gefunden. Zum Glück, denn schon wenige Pollen in der Luft können schwere Heuschnupfensymptome oder gar Asthma auslösen. Wer das gefährliche Unkraut sieht, muss den gemeindlichen Werkdienst oder direkt den kantonalen Pflanzenschutzdienst benachrichtigen. Ebenfalls gesundheitliche Probleme kann der Riesenbärenklau verursachen: Alle Teile des Riesenbärenklaus enthalten Inhaltsstoffe, die durch Sonnenlicht aktiviert auf der menschlichen Haut zu schweren Verbrennungen führen! Aufgrund seines ungewöhnlichen Erscheinungsbildes wurde diese aus Asien stammende Pflanze vielerorts in Gärten angepflanzt.

Dagegen ist kein Mittel gewachsen

Grosse Probleme verursacht auch der Japanische Staudenknöterich, der im 19. Jahrhundert als Zierpflanze aus Ostasien nach Europa eingeführt wurde. Seine Zähigkeit lässt ihn fast überall überleben. Er bildet dichte Bestände am Ufer von Gewässern, an Waldrändern, Strassen und Bahnböschungen. Durch ihre enorme Wuchskraft können sie gar Bauwerke schädigen. Besonders heikel: Kleinste Pflanzenteile können wieder austreiben. Daher ist das Kompostieren dieses Pflanzenmaterials nicht möglich. Auch mit Knöterichwurzeln verunreinigter Bodenaushub muss auf einer speziellen Depone entsorgt werden.

Die beliebten Ausbrecher

Weit in den Gärten verbreitet sind die auf der «Schwarzen Liste der invasiven Neophyten» aufgeführten Pflanzenarten Sommerflieder, Kirschlorbeer und die aus Nordamerika stammenden Goldruten. Auch sie halten sich nicht an Gartenzäune. Durch Wind, Wasser und Vögel, aber auch durch das illegale Ablagern von Gartenabfällen in der freien Natur haben sich diese Pflanzen insbesondere in extensiv genutztem Landwirtschaftsland, entlang von Gewässern und Verkehrswegen wie ebenfalls im Wald aus-

gebreitet. Dort sind sie eine Bedrohung für die ursprüngliche Pflanzen- und Tiervielfalt. Vielerorts werden sie durch die Gemeinden, den Kanton und Grundstückseigentümer teils aufwändig bekämpft.

Mithilfe sehr erwünscht

Unterstützen Sie die gemeindlichen und kantonalen Fachstellen, betroffene Grundeigentümer und Naturschutzorganisationen, die aktiv die problematischen invasiven Neophyten bekämpfen!

- Pflanzen Sie keine invasiven Neophyten mehr an.
- Entfernen Sie auf Ihrem Grundstück vorhandene problematische Pflanzen und entsorgen Sie das Pflanzgut sicher (Angaben dazu siehe Amt für Umweltschutz www.zug.ch/afu/neophyten).
- Melden Sie Vorkommen der Allergien auslösenden Ambrosia.

Bei Fragen wenden Sie sich an den Neophyten-Beauftragten der Gemeinde Cham:

Markus Schuler
Telefon 041 723 87 92
markus.schuler@cham.ch



Japanische Staudenknöterich

Der Werkhof ist elektrisiert

Die Gemeinde Cham setzt zukünftig auf «saubere» Kehrrichttouren. Sie investierte in ein Elektrofahrzeug.

Der rote Daihatsu hat ausgedient. Das Fahrzeug wurde aus Altersgründen aus dem Verkehr genommen. Der Nachfolger muss, wie sein Vorgänger, wendig und schnell sein. Dies, damit auch in Zukunft die 150 Abfallkörbe und 60 Hundekotkasten drei

Mal wöchentlich möglichst effizient abgefahren werden können. Ausserdem sollte die bestehende Pressmulde wiederverwendet werden, damit der gesammelte Abfall verdichtet und dadurch kompakt verstaut wird. Der Umbau des neuen Fahrzeuges konnte vollumfänglich selbständig durch den Werkhof, massgeblich durch den grossen Einsatz von Mechaniker Beat Lindegger, ausgeführt werden. Somit erfüllte der Elektro-Transporter XT 320 E von der Marke Alké alle Anforderungen und darüber

hinaus belastet dieses Fahrzeug die Umwelt nur minimal. Im Gebrauch werden keine Abgase und beinahe keine Geräusche produziert. Vorwiegend in den Parkanlagen trägt dies zu einem grösseren Wohlbefinden der Bevölkerung bei. Beim «tanken» wird auf regionale Anbieter geachtet. Die Steckdose im Werkhof Cham wird durch die WWZ mit Solarstrom von Zuger Anbietern versorgt. Eine rundum saubere Sache also.



Beat Lindegger, Leiter Werkstatt, und Ruedi Hanhart, Leiter Werkhof

Aus der Verwaltung

Neuer Mobility-Standort in Hagendorn

Dank Unterstützung der Einwohnergemeinde Cham ist Mobility zukünftig auch in Hagendorn präsent. Seit dem 8. Mai 2012 steht den Einwohnern und Besuchern ein roter Mobility-Combi zur Verfügung. Damit wird das Mobilitätsangebot in Cham weiter ausgebaut.

Dank der Initiative und Unterstützung der Gemeinde eröffnet Mobility beim Schulhaus Hagendorn an der Lorzenweidstrasse einen Standort. Mit dem neuen Mobility-Standort kann die Gemeinde ihren Bewohnern in Zukunft ein noch attraktiveres Mobilitätsangebot zur Verfügung stellen. Zudem steht dieses auch auswärtigen Besuchern oder Business-Kunden zur Nutzung bereit, welche mit dem öffentlichen Verkehr anreisen.

Reservieren – Einsteigen – Fahren – Bezahlen

Die Reservation eines Mobility-Fahrzeuges ist via Internet, Telefon oder per Handy rund um die Uhr möglich. Die Fahrzeuge können im Voraus oder spontan für längere, aber auch für Kurzzeitfahrten reserviert werden. Zur vereinbarten Zeit holt der Kunde das gewünschte Fahrzeug am Standort ab. Mit der Mobility-Card, dem elektronischen Schlüssel, wird das Fahrzeug geöffnet. Das Auto wird am Ausgangs-Standort retourniert.

Standort der Gemeinde Cham

Das Mobility-Angebot wird von der Einwohnergemeinde Cham mitgetragen, weil es eine sinnvolle Alternative zum eigenen Wagen oder Zweitwagen ist, das Strassennetz entlastet und die Rentabilität des öffentlichen Verkehrs erhöht.

Nachhaltig kann dieses Angebot nur sein, wenn Sie als Einwohnerinnen und Einwohner es nutzen: In Kombination mit dem öffentlichen Verkehr, an Stelle eines Zweitautos, als Junglenker oder für Fahrten in einem ansonsten autolosen Haushalt.

Informationen:
www.mobility.ch
 24h-Dienstleistungszentrum
 0848 824 812

Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Wirtschaftslunch	Mittwoch, 19. September 2012	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 23. September 2012		Mandelhof
Jungbürger/innen-Feier	Dienstag, 6. November 2012	19.00 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 25. November 2012		Mandelhof
Chomer Märt	Mittwoch, 28. November 2012		
Gemeindeversammlung	Montag, 10. Dezember 2012	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 3. März 2013		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 25. März 2013	19.30 Uhr	Lorzensaal
CHAM pion 2013	Mittwoch, 22. Mai 2013	19.30 Uhr	Lorzensaal
Cham Bau 013	Mittwoch, 29. Mai 2013	11.30 Uhr	Lorzensaal

Impressum

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
 Postfach 265, 6330 Cham 1
info@cham.ch

Auflage: 7500 Ex, erscheint 4x jährlich

Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Schulraumplanung macht einen Blick in die Zukunft. Mit ihr lassen sich verlässliche Prognosen entwickeln, die helfen, auf möglichst weite Sicht genügend Schulraum zur Verfügung zu stellen.

Welche Indikatoren diesen Berechnungen zu Grunde liegen, um auch künftig in möglichst optimalen Räumen einen zeitgemässen Unterricht anbieten zu können, erfahren Sie im folgenden Artikel.

Einen Blick zurück machen wir mit den Lehrpersonen, die uns am Ende dieses Schuljahres verlassen werden, weil sie in Pension gehen oder eine neue Herausforderung suchen. Sie alle sind mehr als zehn Jahre, in einzelnen Fällen sogar während ihres ganzen beruflichen Lebens bei uns tätig gewesen.

Für ihren engagierten Einsatz bedanke ich mich im Namen der ganzen Schule und wünsche ihnen viel Erfolg und Freude für ihre bevorstehenden Schritte.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei ihren Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen, welche die eindrucksvollen Berichte verfasst haben.

Philip Fuchs,
Geschäftsführender Rektor



Thema

Schulraumplanung in Cham

Die langfristige Planung von Schulraum ist eine sehr komplexe Angelegenheit. Viele Faktoren müssen berücksichtigt werden, damit Prognosen verlässlich werden. Gemeinderat und Rektorat arbeiten deshalb mit der Firma Planteam S AG aus Sempach zusammen, welche ein Modell für die jährliche Nachführung der Daten und die Überprüfung der Voraussagen entwickelt hat.

Entscheidend sind die zu erwartenden Schülerzahlen, welche kurz- mittel- und langfristig erhoben werden, damit der Raumbedarf pro Schulanlage ermittelt werden kann. Dabei werden folgende

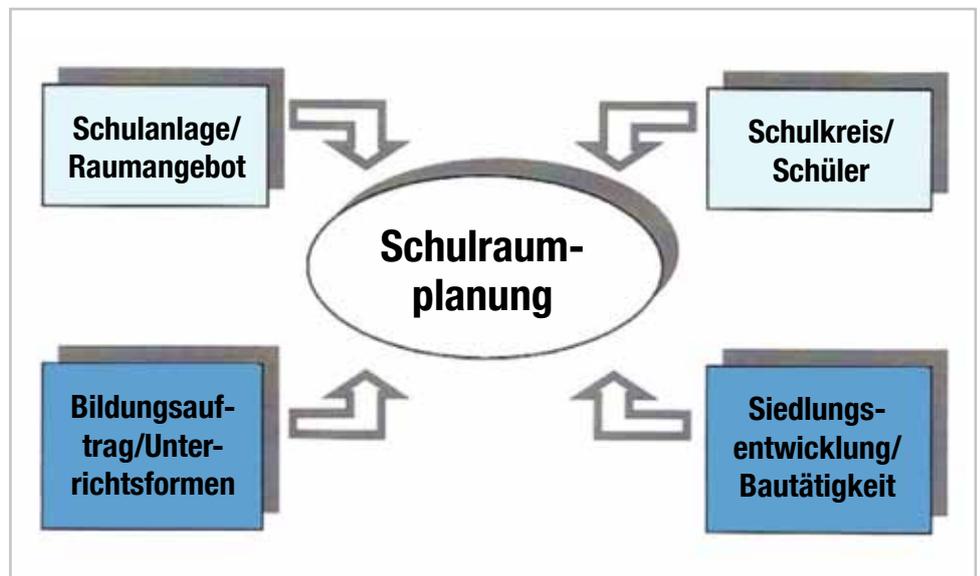
zahlen. Zusammen mit der Abteilung Planung und Hochbau versucht man zu errechnen, wie viele Kinder pro neu erstellte Wohnung zu erwarten sind. Je nach Wohnungstyp (Familien-, Klein-, Alterswohnung) und Lage des Quartiers müssen die zu erwartenden Zahlen angepasst werden.

Geburten

Die Anzahl der Geburten in Cham wird durch die Einwohnerkontrolle erhoben und fliesst in das Berechnungsmodell ein. Massgebend ist der Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Zu- und Wegzüge

Auch diese haben einen entscheidenden Einfluss auf die zu erwartenden Schüler-



Einflussfaktoren berücksichtigt:
Anzahl Kinder im Vorschulalter,
Anzahl Schüler/innen in Kindergarten-Primar- und Oberstufe

Diese Zahlen werden jährlich ermittelt und bilden die Grundlage für die Berechnungen.

Bautätigkeit/Siedlungsentwicklung

Die Entstehung neuer Quartiere und intensive Bautätigkeit haben einen Einfluss auf die zu erwartenden Schüler-

zahlen und hängen mit der oben erwähnten Siedlungsentwicklung zusammen. Aufgrund eines 5-Jahres-Rückblicks wird die Prognose für die Zukunft erstellt.

Bildungsauftrag

Die maximale Schülerzahl pro Klasse, integrative Förderung und weitere pädagogische Rahmenbedingungen werden durch den Kanton vorgegeben und haben einen Einfluss auf Planung und Gestaltung von Schulraum. Die Gemein-



Menschen

de hat einen gewissen Handlungsspielraum bei der Umsetzung der Vorgaben und bemüht sich, diese in allen Schulzentren in vergleichbarer Qualität umzusetzen.

Die oben erwähnten Einflussfaktoren werden für jeden Schulstandort (Hagendorn/Niederwil/Städtli/Kirchbühl/Röhrliberg/Eichmatt) einzeln berechnet und ausgewertet.

Die erste Prognose 2011–2021 ist erstellt und zeigt, dass die Gemeinde für die nächsten fünf Jahre über genügend Schulraum verfügt. Aus diesem Bericht wird klar, in welchen Schulkreisen und auf welchen Stufen der Schulraum eher knapp wird und wo freie Kapazitäten zu erwarten sind.

Diese Prognose wird vom Rektorat jährlich aktualisiert und bildet für Gemeinderat und Schulleitung ein wichtiges Instrument für Steuerung und Planung von Schulraum.

Verabschiedungen

Cyrille Brügger

Klassenlehrer Unterstufe Städtli 1



Seit vierzehn Jahren unterrichtet Cyrille Brügger an den Schulen Cham. Und seit vierzehn Jahren legt er seinen Arbeitsweg von Zug aus täglich mit dem Fahrrad zurück. – Auch bei Regen und Sturm, Schnee und Eis.

Cyrille hat immer auf der Unterstufe unterrichtet, die ersten zwei Jahre im Schulhaus Kirchbühl, seit 2001 als Klassenlehrer im Schulhaus Städtli 1.

Er versteht es, seinen Schülerinnen und Schülern viel abzuverlangen und dabei menschlich zu bleiben. Eine seiner Spezialitäten ist der offene Unterricht, auf den er seit einigen Jahren setzt. Er ermöglicht damit jedem Kind, die Ziele seinen Fähigkeiten und seinem Lerntempo ent-

sprechend zu erreichen. Dabei sind ihm einfache Strukturen, getragen von musischen Elementen, sehr wichtig.

Mit seiner Begeisterung für das Singen und Musizieren hat er den Funken stets auf die Kinder übertragen. Mit seinen Klassen hat er regelmässig den musikalischen Rahmen des gemeindlichen Einschulungs-Elternabends gestaltet.

Cyrille Brügger verlässt die Schulen Cham auf den Sommer und zieht in den Kanton Bern. Er möchte sich in einer neuen Schule neuen Herausforderungen stellen. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Dominic Leu

Judith Odermatt

Klassenlehrerin Primar, Städtli 2



Liebe Judith, in Niederwil hast du 2001 mit einer Doppelklasse auf der Unterstufe angefangen. Fünf Jahre später bist

du zu unserem Team im Städtli 2 gestossen und hast auf der Mittelstufe 2 unterrichtet.

So kennen und erleben wir dich: Als lebendig, energisch, klar, direkt, naturverbunden, lebensnah, offen, initiativ, vielseitig, präsent, aktiv, tiefgründig, aufgestellt, tolerant, erfahren, und immer bereit für Neues!

In diesen sechs Jahren durften wir von deiner grossen Flexibilität profitieren. Alle zwei Jahre wurden deine Schüler und Schülerinnen Gottis und Göttis von unseren Erstklasskindern. Deine Begeisterung für dieses Projekt hast du auf deine Sechstklässler übertragen, die mit Freude und grossem Einsatz ihre Schützlinge betreut haben. In bester Erinnerung bleiben uns und den Kindern die Schulstunden, lustige und fröhliche Spiele auf dem Pausenplatz und die gemeinsame Gestaltung des Adventsfensters.

Deiner Neugierde und Offenheit wegen müssen wir dich ziehen lassen! Eine neue Stelle an der Rudolf Steiner Schule in Bern wartet auf dich.

Uns bleibt jetzt nichts anderes mehr, als dir für deine neue Aufgabe und deine Zukunft alles Gute zu wünschen!

Agnes Bütler und Andrea Rüttimann

Andrea Huber

Kindergärtnerin, Städtli 1



Im August 1989 begann Andrea Huber ihren Unterricht im Kindergarten Alpenblick und arbeitete dort vier Jahre im Voll-

und drei Jahre im Teilpensum.

Mit ihrer fröhlichen, liebevollen und offenen Art begeisterte sie Kinder, Eltern und Schulbehörde. Damals war es üblich, dass die Kinder von ihrer Kindergärtnerin vier Mal pro Tag auf dem Schulweg begleitet wurden. Diese Arbeit war ihr nie zu viel. Mit dem Team Städtli 1 stand sie in gutem Kontakt und sie wirkte aktiv an verschiedenen Anlässen und Veranstaltungen mit.

Seit 2001 hat Andrea Huber in allen Schulhäusern der Schulen Cham unterrichtet: Nach Absteuern ins Städtli 2, – an den KG Heiligkreuz und nach Enikon, arbeitete sie die letzten sieben Jahren im Städtli 1 an zwei verschiedenen Kindergärten. Als Stellvertretung unterrichtete sie auch Kinder in «Deutsch als Zweitsprache».

Es hat uns stets beeindruckt, wie flexibel und spontan sie sich neuen Herausforderungen gestellt hat. Für ihre grossartigen Leistungen und ihren steten Einsatz gebührt ihr ein grosses Dankeschön. Für ihre berufliche Veränderung und ihre neue Herausforderung wünschen wir Andrea viel Glück und Freude.

Erna Imholz



Menschen

Fünf Lehrpersonen verlassen im Sommer das Schulhaus Kirchbühl. Die untenstehenden Würdigungen hat ihr Schulleiter Beat Schäli verfasst.



Guido Lurati
Klassenlehrer Primar, Kirchbühl

Vor 42 Jahren hat Guido Lurati seine Stelle im Kirchbühschulhaus angetreten, und aus dem damaligen Junglehrer ist ein immer noch dynamischer Baldpensionär geworden.

Auf die Frage, warum er sich für den Lehrerberuf entschieden habe, meint Guido: «Mich reizte die Arbeit mit jungen Menschen, aber auch die Vielseitigkeit, die Spannung und die Kreativität dieses anspruchsvollen Berufes. Ich bin heute noch überzeugt, dass ich mich damals richtig entschieden habe.»

Wenn jemand so lange mit viel Elan seinem Beruf nachgeht, dann hat er sich absolut richtig entschieden. Es freut uns, dass er sich damals für unser Schulhaus entschieden hat und diesem treu geblieben ist. Zu Beginn seiner beruflichen Tätigkeit hat er die Schule als einen Hort der Stabilität erlebt, heute als permanente Baustelle. Diese Veränderungen haben ihm nicht immer gefallen und manchmal auch Mühe bereitet.

Guidos lockere und gesellige Art, seine Erfahrung und sein Wissen hinterlassen Lücken.

Lieber Guido, geniesse den neuen Lebensabschnitt mit deiner Familie. Ich bin überzeugt, dass es dir nicht langweilig werden wird, dafür hast du einfach zu viel Energie und Tatendrang.

Vreni Sager
Fachlehrperson SHP, Kirchbühl

Mit der Pensionierung von Vreni verlieren wir eine kompetente, aufgeschlossene und humorvolle Fachfrau und Kollegin. Leider durften wir ihren Enthusiasmus und ihr pädagogisch geschicktes Vorgehen nur für kurze vier Jahre bei uns im Kirchbühl erleben. Ihre Erfahrung und ihr Wohlwollen und Verständnis gegenüber den Kindern und Mitmenschen werden wir vermissen.

Auch ausserhalb der offiziellen Unterrichtszeiten hat sie für alle und alles immer ein offenes Ohr. Ihre Arbeit endet nicht mit dem Beginn der Pension, ihr Wirken hat sie wohl eher als Berufung denn als Arbeit verstanden. So freut es uns, dass ihr die Ideen und ihr Tatendrang nicht ausgehen werden und wir haben das Gefühl, dass unser Schulhaus auch in Zukunft noch davon profitieren wird...

Liebe Vreni, ich wünsche dir weiterhin viel Lebensfreude und Gesundheit und dass du bei deinen rasanten Velofahrten jede Kurve kriegst.

Beatrice Ineichen
Fachlehrerin Primar, Kirchbühl

Seit 1994 ist Bea ein fester Bestandteil des Kirchbühs. Mit viel Freude und Engagement hat sie vielen Kindern den Schuleinstieg erleichtert. Mit ihrer offenen, herzlichen und wohlwollenden Art war sie für ihre Klassen und auch für das ganze Team äusserst wertvoll. Viel Energie hat sie immer wieder in musische Projekte gesteckt, welche nicht nur bei den Kindern in guter Erinnerung bleiben werden. Mit dem Zuwachs ihrer Familie hat sie das Pensum reduziert, ist aber der Unterstufe treu geblieben und hat ihr Fachwis-

sen im Förderkurs Deutsch eingesetzt. Liebe Bea, wir danken dir für deinen langjährigen, engagierten Einsatz und wünschen dir viel Freude mit deiner Familie.

Yvonne Schläpfer
Fachlehrerin Primar, Kirchbühl

Yvonne unterrichtet seit mehr als 10 Jahren in Cham, zuerst im Städtli und dann im Kirchbühl. Nach der Geburt ihrer Tochter hat sie ihr Pensum reduziert, ist uns aber glücklicherweise als Fachlehrperson auf der Unterstufe erhalten geblieben. Sie hat es verstanden, ihre Klassen in einer wertschätzenden und motivierenden Schumatmosphäre zu fördern und zu fordern. Oft erfüllten die Akkordeonklänge aus ihrem Schulzimmer das ganze Schulhaus.

Liebe Yvonne, wir wünschen dir Freude mit deiner Familie und einen guten Einstieg in deine berufliche Neuorientierung.

Geni Häusler
Klassen- und Fachlehrer, Oberstufe Röhrliberg



Während 31 Jahren hat Geni Häusler an der Oberstufe Röhrliberg unterrichtet. Zuerst als Klassenlehrer auf der

Realstufe, in den letzten Jahren als Fachlehrer mit den Schwerpunkten Werken, Musik, Mensch & Umwelt. Seine Schüler haben davon profitiert, dass er in seinem Erstberuf Feinmechaniker gelernt hat. Es gibt kein handwerkliches Problem, das Geni nicht lösen kann. Mit viel Geduld und grossem Geschick geht er knifflige Aufgaben an oder hilft seinen Schüler/innen dabei, solche zu lösen. Selbstständig entwickelte Werkstücke erfüllen die Schüler/innen und ihn mit Stolz.



Menschen

Eine weitere Passion ist die Musik, die er in Schule und Freizeit gleichermaßen mit grossem Engagement lebt. Er spielt Streich- und E-Bass, Banjo, Gitarre und ist in verschiedensten Formationen tragende Stütze. Zudem wird er von bekannten Orchestern zugezogen. Geni ist Präsident des Ägerital-Orchesters und Leiter und Initiant der Lehrerband Röhrliberg. Seine Begeisterung für Musik hat er auch seinen Schüler/innen vermittelt und vielen den Zugang zum aktiven Musizieren eröffnet.

Geni ist eine geradlinige Person mit klaren Wertvorstellungen und Prinzipien, das haben Schüler/innen und Kollegium gleichermaßen wahrgenommen. Seine Fröhlichkeit, Zuverlässigkeit und sein Engagement behalten wir in guter Erinnerung und wünschen ihm für seine Pensionierung beste Gesundheit und viel Erfüllung in seinen vielfältigen Aktivitäten.

Peter Schenker

Sibylle Nussbaumer

Schulische Heilpädagogin, Röhrliberg 2



Sibylle Nussbaumer ist seit mehr als zehn Jahren an der Oberstufe Röhrliberg als SHP tätig. Sie hat

Schüler/innen und Schüler auf allen Stufen unterstützt, für lernschwache und für besonders begabte Schüler/innen ein individuelles Setting gesucht. Es ist ihr wichtig, die Fähigkeiten der Schüler/innen zu stärken und sie an Herausforderungen wachsen zu lassen.

Sie verfügt über ein riesiges Repertoire von Lernspielen und Aktivitäten, welche sie mit grosser Kreativität weiter entwickelt: Im Englischunterricht hat sie mit leistungsstarken Schüler/innen ein Yearbook nach amerikanischem Vorbild verfasst. Mit schwächeren Jugendlichen erarbeitet sie Programme für die Förderung der Kernkompetenzen. Mit Klar-

heit, Ausdauer, Zuwendung und Konsequenz hat sie wesentlich dazu beigetragen, dass diese den Anschluss an eine Berufslehre erreicht haben.

Wir Teammitglieder haben ihr Fachwissen, ihren Humor und ihre Kreativität sehr geschätzt. In Musik, Sport und Fasnacht findet Sibylle den Ausgleich zur Arbeit, sie spielt Trompete in der Lehrerband und Alphorn im «Echo vom Röhrliberg».

Nach den Sommerferien wird Sibylle eine neue Stelle antreten. Wir wünschen ihr alles Gute, viel Zufriedenheit und Erfolg bei der neuen Aufgabe.

Cornel Fischer

Nach 17 Jahren im Dienst der Schule Cham geht Toni Kleimann per Sommer frühzeitig in Pension. Wir respektieren seinen Wunsch und verzichten auf eine Verabschiedung im Schulinfo.

Peter Schenker

Marianne Hochstrasser

Fachlehrerin Werken, Niederwil



Am Ende dieses Schuljahres beendet Marianne ihre langjährige Tätigkeit als «Handarbeitslehrerin». In Hagendorn und

Niederwil hat sie 1972 ihre Arbeit aufgenommen. Im Verlaufe ihrer Tätigkeit hat sie viele Skilager begleitet, unzählige Kunstwerke aus Ton gebrannt und ist bei vielen Schulprojekten tatkräftig zur Seite gestanden.

Als Lehrerin und als Kollegin ist Marianne beliebt und vorbildlich. Auch unter erschwerten Umständen, in eher veralteten Schulzimmern, wurde fleissig und gewissenhaft gestickt, gehäkelt und geschneidert.

Sie hat viele Augen zum Leuchten gebracht: All die Glücklichen, die ihre vorweihnächtlichen Guetzliplatten ge-

niessen durften. Alle Künstler, die ihre wundervoll glasierten Töpfereien abholen durften. Und alle Geehrten, die zu ihrem Fest eine lyrische Widmung aus der Feder der begabten Dichterin hören konnten.

Wir alle wünschen Marianne alles Gute für die kommende Zeit. Zeit für Otti und die Grosskinder, Zeit zum Jassen und Turnen, Zeit zum Wandern, Skifahren, Velofahren und Zeit zum Reisen.

Hanni Beeler und die Niederwiler

Rita Arendt

Klassenlehrerin Primar, Hagendorn



Wir dürfen Rita aus zwei Gründen ehren: erstens unterrichtet sie seit 40 Jahren an den Schulen Cham, zweitens

geht sie Ende Schuljahr in Pension.

Im Schulhaus Städtli hat sie 1972 mit Unterrichten begonnen. Nach einem Abstecher nach Niederwil startete Rita 1981 in Hagendorn mit einer 4. Klasse.

All die Jahre hat Rita mit riesigem Engagement unterrichtet, deshalb sind die Kinder gerne zu ihr in die Schule gegangen. Rita mochte die Kinder und die Kinder mochten sie. Rita ist eine liebe, fürsorgliche, witzige, grosszügige, sensible, anpassungsfähige und gefühlsvolle Lehrerin, die kein Kind im Stich gelassen hat.

Es ist Rita immer wichtig gewesen, die Kinder Anstand und Disziplin zu lehren. Sie schaute zum Rechten und intervenierte, wenn etwas nicht nach ihren Vorstellungen verlief. Sie war streng aber fair und die Kinder hatten Respekt vor ihr.

Rita hat eine spezielle künstlerische und kreative Ader. Sie hat oft mit ihren Schülern musiziert, sie auf der Ukulele oder der Geige begleitet oder gemeinsam mit ihnen eine Theateraufführung auf die



Menschen

Beine gestellt. Bemerkenswert sind auch die Werk- und Bastelarbeiten, welche sie mit den Kindern geschaffen hat.

Mit Rita verlässt uns ein riesiger Schatz an Erfahrung, Wissen und Kompetenz. Vermissen werden wir vor allem aber auch einen Menschen mit einem riesigen Herzen, gesundem Menschenverstand und grossem Gespür.

Wir gratulieren Rita ganz herzlich zum Jubiläum und wünschen ihr für die Zukunft nur das Allerbeste.

Anita Roth

Alda Stadlin

Klassenlehrerin Primar, Hagendorn



Liebe Alda, du hast 1981 in Cham deine erste Stelle angetreten. Bis zur Geburt deines ersten Kindes 1987 hast du im Vollpensum unterrichtet. 1995 bist du in Hagendorn wieder ins Berufsleben eingetaucht, in der Einführungsklasse hast du zuerst im legendären Trio mit Bianca und Irene unterrichtet, später mit andern Kolleginnen.

Als dieses Angebot leider aufgelöst wurde, hast du in der Unterstufe Fuss gefasst, dein Pensum wurde immer grösser. Du bist immer sehr hilfsbereit und gewissenhaft gewesen, immer offen, wenn es darum ging, Stunden abzutauschen oder eine Vertretung zu übernehmen. Die Kinder haben sich immer gefreut, wenn du eingesprungen bist.

Du hast dich sehr für die Integration eingesetzt, viele Weiterbildungen und Kurse besucht und willst nie stehen bleiben. Du warst und bist eine sehr engagierte Verfechterin der Doppelklasse. Deshalb hast du dich auch kurzfristig für einen Stellenwechsel in die Stadt Zug entschieden.

Wir lassen dich nicht gern gehen, liebe Alda, hast du doch sehr viel für unser

Team getan, in manchen Arbeitsgruppen mitgearbeitet und Ehrenämter weit über das Soll hinaus innegehabt.

Da wir aber wissen, dass in Zug deine Traumstelle auf dich wartet, ist es ein Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Wir wünschen dir alles Gute.

Katja Zuniga-Togni

Susi Oswald

Fachlehrerin Sprachen, Primar, Hagendorn



«Hello! Very good! The next, please!» – wenn diese Worte aus einem Klassenzimmer tönen, ist Susi Oswald nicht weit. Mit riesigem Engagement und Einfühlungsvermögen führt sie 3. und 4. Klässler in die Welt der englischen Sprache ein, lässt deren Hemmungen wegen der Aussprache vergessen und bringt ihnen so eine solide Grundlage bei. Vor 35 Jahren hat Susi eine 5./6. Klasse im Schulhaus Städtli übernommen. Von 1983 bis 1997 machte sie eine Familienpause. Als die Kinder grösser und selbstständiger wurden, ist sie mit Teilpensum an der Schule Hagendorn wieder eingestiegen und hat Sprachen, Mensch & Umwelt, Zeichnen unterrichtet. Mit der Zeit hat sie den Englischunterricht in allen 3./4. Klassen in Hagendorn übernommen und daneben auch Deutsch unterrichtet. Verschiedene Sprachaufenthalte und nach und nach erworbene Diplomabschlüsse in Englisch und Französisch haben sie für diese Aufgabe bestens qualifiziert.

Mit der Mitteilung ihrer vorzeitigen Pensionierung hat sie uns überrascht. Es passt zu ihr: so energisch und zielstrebig sie ihre Vorbereitungen für die Schule getroffen hat, so energisch plant sie ihre weitere Zukunft: Sie will Italienisch lernen, weite-

re Länder bereisen und dem Lesen, fröhnen. Sie wird ihren Garten pflegen, im Lusingando-Chor mitsingen und vermehrt für ihre Familie da sein. Susi wird es mit Bestimmtheit nie langweilig!

Good-bye, Susi, good luck! Es hat Spass gemacht, mit dir zusammen zu arbeiten!

Monika Peter

Vreni Dossenbach

Klassenlehrerin Primar, Hagendorn



Liebe Vreni, 1996 bist du ins Hagedorn-Team gekommen, hast aber schon vorher in Cham unterrichtet. Mit deiner un-

komplizierten und positiven Art hast du schnell deinen Platz gefunden. Deine Schülerinnen und Schüler liebten deine direkte Art. Für sie warst du stets eine Respektsperson, die immer ein offenes Ohr für die Anliegen ihrer Schützlinge hatte. Du und deine Klasse, ihr habt jeweils eine regelrechte Bande gebildet! Deine Schüler lernten nicht nur lesen, rechnen und schreiben, sondern auch jassen. Und deine grosse Leidenschaft, das Theater spielen, hast du jeweils in deinen Unterricht eingebaut.

Auch als Stufenverantwortliche warst du aktiv und einige Jahre lang hast du eine Doppelklasse geführt.

Du hast die Dinge so genommen, wie sie waren, schwierige Kinder motiviert und die Flinte nicht so schnell ins Korn geworfen. Jetzt hörst du auf, gehst vorzeitig in Pension, obwohl du nicht schulmüde geworden bist. Dass du einmal freiwillig früher mit Arbeiten aufhören würdest, hättest du dir vor kurzem noch nicht vorstellen können.

Vreni, wir wünschen dir viel Glück und Erholung und hoffen, dass du uns nicht zu sehr vermissen wirst!

Katja Zuniga-Togni



Musikschule

Rückblick

BloCH am Europäischen Jugendmusikfestival in Italien

Vom 17. – 20. Mai besuchte das Bläserchester Cham Hünenberg das Europäische Jugendmusikfestival in der Region Emilia-Romagna. Höhepunkte der Reise waren zwei eigene Konzerte sowie die Schlussveranstaltung zusammen mit rund 6'000 Jugendlichen aus ganz Europa. Hier noch einige Eindrücke:



Charlotte Röttger und Marina Durrer in Ferienstimmung am Strand von Rimini



Konzert auf der Piazza Trepponti in Comacchio

Wettbewerb der Musikschulen Cham und Hünenberg vom Sa 2. Juni 2012

Der erste Musikschulwettbewerb der Musikschulen Cham und Hünenberg war ein voller Erfolg. Rund 150 Schülerinnen und Schüler haben sich der Herausforderung gestellt und ihr Können einer Fachjury und dem Publikum präsentiert. An der abschliessenden Schlussveranstaltung konnten die Solisten dann den schriftlichen Jurybericht sowie eine Urkunde mit dem erspielten Prädikat entgegennehmen. Für herausragende Vorträge wurden acht Schülerinnen und Schüler von der Jury speziell ausgezeichnet: Mit einem Ersten Preis: Anja Moczko (Querflöte), André Bütikofer (Klarinette) und Konrad Stettler (Klavier); mit einem Zweiten Preis: Genevieve Aschwanden (Klavier), Sarah Demmerle (Violine) und Charlotte Röttger (Klarinette); mit einem Dritten Preis: Yannick Herz (Saxofon) und Claudio Annen (Posaune). Der nächste Wettbewerb findet in rund einem Jahr in Cham statt.



Die Preisträger v.l. Yannick Herz, Claudio Annen, Charlotte Röttger, Sarah Demmerle, Konrad Stettler, André Bütikofer, Anja Moczko (es fehlt Genevieve Aschwanden)

Agenda

Sa 1. September 2012

Chorserenade mit dem Vokalensemble «The Sopranos»

16.00–20.00 Uhr, Villa Hammer, Cham

Sa 27. Oktober 2012

Konzert des Jugendchors Cham und Hünenberg

14.30–15.00 Uhr und
16.30–17.00 Uhr,
Zuger Messe, Showhalle TopLive B6

Schulagenda

Anlässe / freie Tage

**Modulare Tagesschule:
Tag der offenen Tür**
Donnerstag, 5. Juli 2012
von 07.30 – 19.00 Uhr
in allen Schulzentren

Elternabend 1. OS am 1. Schultag
Montag, 20. August 2012,
18.30 Uhr, Röhrliberg

Allerheiligen
Donnerstag, 1. November 2012

Chomer Märt
Mittwoch, 28. November 2012

Maria Empfängnis
Sonntag, 8. Dezember 2012

Ferienplan 2012/13

Sommerferien
Samstag, 7. Juli 2012 –
Sonntag, 19. August 2012

Herbstferien
Samstag, 6. Oktober 2012 –
Sonntag, 21. Oktober 2012

Weihnachtsferien
Samstag, 22. Dezember 2012 –
Sonntag, 6. Januar 2013

Verkauf: Schüler-Zuger-Pass Plus

Gutscheine für den Zuger-Pass Plus können für das **Schuljahr 2012/13** bei der Schuladministration bezogen werden:

- telefonisch unter 041 723 88 30
- per E-Mail: uros.draskovic@cham.ch
- direkt abholen während den Bürozeiten
08.00 – 11.45 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr,
Schuladministration Cham, 3.OG,
Schulhausstrasse 1, 6330 Cham